

## Böllerclub lädt zur Maifeier ein

Erkelenz — Der „Böllerclub Bellinghoven“ lädt wieder einmal zum Tanz in den Mai ein. Die schon traditionell gewordene Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 30. April, um 19.30 Uhr mit dem Errichten des Maibaumes an der Bellinghovener Maar. Um dieses Ereignis gebührend zu würdigen, wird die Chorgemeinschaft des Ortes den musikalischen Rahmen bieten. Anschließend versammeln sich die Dorfbewohner in der Gaststätte Schwanenhof wo Tanz und Unterhaltung bei Live-Musik stattfinden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch die neue Maikönigin gewählt. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Es gibt Fleisch und Würstchen vom Grill und Bier. Der Maibaum wird unterdessen von Freiwilligen bewacht.

## Bäume sollen Jugend von morgen Schatten spenden

Erkelenz — „Der Jugend einen Baum“, so hieß Ziel und Motto einer Aktion des Stadtjugendrings, die — leicht verspätet — ein Beitrag zum Jahr der Jugend 1985 sein sollte. 14 Bäume wurden an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet auf städtischen oder kirchlichen Grundstücken gepflanzt. Mit dieser Aktion wollte der Stadtjugendring und die jeweils beteiligten Jugendgruppen ein Zeichen setzen, das auch über längere Zeit dokumentiert, daß sich die Jugend im Stadtgebiet von Erkelenz zusammengehörig fühlt und auch Wertbeständiges leisten kann. Nachdem vor rund einem Jahr die Entscheidung für die Baumpflanzaktion gefallen war, dauerte es aber bis April 1986, bis alle Genehmigungen eingeholt waren und sich genügend Gruppen der Initiative angeschlossen hatten.

Am Wochenende war es dann soweit: Bezahlt vom Stadtjugendring der Stadt Erkelenz und ausgeliefert von der Firma Müller-Platz standen die jungen Bäume bereit zur Einpflanzung. Überall in den Dörfern, in Holzweiler und Katzem, in Wockerath und Bellinghoven, Gerderath, Schwanenberg, Houverath, Hetzerath bis hin zu Keyenberg, Kuckum und Venrath pflanzten Jugendliche die Bäume in die Erde. Anschließend trafen sich all diese kirchlichen Gruppen, Vereine und Organisationen am katholischen Jugendzentrum, wo ein Apfelbäumchen gepflanzt wurde. Jugendheimleiter Gerd Mevissen wünschte sich, daß das Jugendheim, welches ja in diesen Tagen seinen „Geburtstag“ feierte, ebenso wachsen möge, wie der kleine Apfelbaum. Wie der Baum Jahreszeiten erlebe, müsse auch die Gemeinschaft gute und schlechte Zeiten durchmachen. Er wünschte Baum und Jugendzentrum ein „prächtiges Wachstum und lange Lebensdauer“.

Der letzte und vierzehnte Baum stand dann vor der evangelischen Kirche in Erkelenz am Martin-Luther-Platz bereit. Hier hatte man sich eine „Cedrus atlantica glauca“ ausgesucht, schlicht: eine Zeder. Theo Clemens, Jugendwohlfahrtsausschußvorsitzender, Stadtjugendring-Vorsitzender

und Ratscherr meinte in seiner Begrüßungsansprache: „Mit dieser Aktion möchte die Jugend ein Zeichen setzen, möchte sie ausdrücken, daß sie nicht nur an die heutige Zeit, sondern auch an die Zukunft glaubt. Diese neugepflanzten Bäume sollen der Jugend von morgen einmal Schatten spenden. Mögen sie nicht früh einer Säge zum Opfer fallen, wie das in heutiger Zeit leider oft passiert, sondern wachsen und gedeihen und spätere Generationen an uns erinnern.“

Ingrid Peltzer, hauptamtliche Diplom-Sozialpädagogin im evangelischen Jugendheim, machte sich Gedanken über das Thema „Baum und Mensch — welche Parallelen gibt es da?“ Anschließend gruben die Ehrengäste mit vereinten Kräften die Zeder in die Erde, den Spaten schwengen Kirchmeister Ib Schwanke, Bürgermeister Willy Stein, Stadtdirektor Barthel Jansen, Theo Clemens und andere Mitglieder des Stadtjugendrings. Willy Stein wünschte sich, daß die in den verschiedenen Stadtteilen gepflanzten Bäumchen in eine gute Zukunft hinein gedeihen würden, in der künftige Generationen in Frieden miteinander leben könnten. Er dankte dem Stadtjugendring für die Bäume als Zeichen der Ruhe und Besinnung, die die Menschen in Zukunft erfreuen sollten.

Danach feierten alle Gäste gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche, den die Pfarrer Adolf Fuchs und Bernhard Steffes gemeinsam gestalteten. In diesem Gottesdienst zum Thema „Der Mensch wie ein Baum“ standen die Schöpfungsgeschichte und die Zukunftsperspektiven der Menschheit im Mittelpunkt der eindrucksvollen Betrachtung. Musikalisch gestaltet wurde die Feier vom Jugendchor St. Lambertus unter der Leitung von Norbert Brendt. In der Kirche war ein Baum mit kahlen Zweigen aufgestellt — die Gottesdienstbesucher konnten ihre Fürbitten auf grüne Blätter schreiben; Erwachsene und Jugendliche pilgerten dann während des Gottesdienstes zu dem Baum und hängten ihre Blätter dort auf, und im Nu wurde der Baum grün vom „Laub“ beschrieben mit den unterschiedlichsten Bitten. *dole*